

Traditioneller Aikido-Lehrgang im Forchheimer Dojo

Zwei Aikido-Lehrer zeigten ihr Können.



Nage Rudi Schneider zeigt eine Stocktechnik. Uke ist Julia Vilkova.

Wie jedes Jahr um Dreikönig richtet der Aikido-Verein Forchheim einen zweitägigen Lehrgang aus. Für diesen konnte Sepp Daam, 6. Dan Aikido, Aikido-Dojo Ulm + Vöhringen, als Gastlehrer gewonnen werden.

Der erste Abend wurde vom Leiter des Aikido-Vereins Forchheim, Rudolf Schneider, 7. Dan Aikido, gestaltet und war für höhere Aikido-Grade reserviert. Die gebotenen Lehrgangsinhalte umfassten bekannte waffenlose Techniken, aber in fortgeschrittener Ausführung.

Dann folgte das Waffentraining. Gezeigt und geübt wurden Bewegungsabläufe mit dem Stock. Die gezeigten Techniken erforderten eine hohe Konzentration und absolute Kontrolle, um Verletzungen des Partners zu vermeiden.

Der zweite Lehrgangstag war für alle Aikido-Grade gedacht. Sepp Daam wärmte die Teilnehmer bedächtig, aber zielgerichtet auf. Sein Hauptthema war das geschmeidige Fallen, das an das weiche Fallen eines Blattes erinnerte. Diese Art des Fallens sieht nicht nur elegant aus, sie schont auch den Körper.

Sepps Bewegungen und damit die Ausführung der Aikido-Techniken waren weich, aber in der Ausführung zwingend.

Rudis Schneider leitete die letzte Lehrgangseinheit. Sie bestand wieder aus der Vermittlung der Aikido-Prinzipien, ohne die die Ausführung der Techniken schwer, oft auch unmöglich ist. Das richtige Stehen zum Partner, eine Winkelverschiebung vom Verteidiger zum Angreifer, erleichtert und ermöglicht oft erst die Ausführung einer Aikido-Technik.

Foto und Text: Günther Reich
Pressesprecher des Aikido-Verein Forchheim e.V.
Im Januar 2020